Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

1433 das Kaufrecht auf eine Winm zu Sikling an Ursula, die Witwe des Hafnermeisters Reinhard zu Sikling, mit Einwilligung des Vogtherrn Grafen von Schaunberg (Pfarrl. Urk.). Hans Stainprucker beschließt die Reihenfolge der urkundlich erscheinenden Pfarrer von Wazenkirchen im Mittelalter. Derselbe verlieh am 3. Mai 1476 das von Wolfgang von Preising erkaufte Erbrecht auf dem Gute zu Eckharts-Reut (Ger. Peuerb.) an Stephan Pewrbecker. Auf dem jeglichen Pfarrherrn-dienstbaren Hofe zu Grillparz verkaufte er am 26. Juni 1478 das Erbrecht an den bescheidenen Peter Strasser und seine Hausfrau Margaretha (Strn., 248—49). Ein Regest von Kremsmünster aus dem Jahre 1479 (Pachmayr, 910) verzeichnet als Zeugen: ‚Erasm Stainpruker zu Pewrbach, Hans Stainpruker, Kirihherr zu Waczukirchn'. Des Erasmus († 5. April 1507) Grabstein mit einer zweijochigen Brücke im Wappen liegt zu Peuerbach unter der Kanzel. (Strn., 409.)

Schloss und Herrschaft Weidenholz.

Im Mittelalter übten die mächtigen Grafen von Schaunberg die Gerichtsherrlichkeit im Donauthal und an den Ufern der Aschach. In ihrem Landgerichte Peuerbach lag das Dorf Wazenkirchen. Zu Anfang des 12. Jahrhundertes hauste in dieser Gegend der freie Mann Adalram von ‚Ascaha'. Aschach bei Wazenkirchen dürfte eines seiner Aigen gewesen sein (Strn., 201). Die Aschacher, bis ins 15. Jahrhundert häufig in den Urkunden erscheinend, hatten ihre Heimat in Aschach in der Pfarre Petting oder an der Aschach nächst Weidenholz. Sie sind wahrscheinlich eines und desselben Geschlechtes mit den Weidenholzern. Diese führten zwar einen gansartigen Vogel, jene einen dreispitzigen Hügel im Wappen. Dietrich und Markhart von oder bei der Aschach werden in den Jahren 1276 bis 1303 als Brüder Ulrich's I. von Weidenholz aufgeführt. Dieser ist ein und dieselbe Person mit dem 1282 aufscheinenden Ulrich von ‚Aschach' (Urk. B., III., 555) und mit dem unterm 2. Mai 1274 zeugenden Ulrich von ‚Watzenkirchen' (Pez 6. III. 16.). Schon im 12. Jahrhunderte war dieser Name hier heimisch. Um 1166 bezeugte Odalrich von ‚Wizenchirchen' eine Schenkung Wernhard's von Pütenberg nach Reichersberg (Urk. B., I., 365). Ulrich von Aschach wird gemeiniglich Ulrich von Weiden genannt (Strn., 335).

Sehr häufig kommt Ulrich von Weiden in den Urkunden des ausgehenden 13. Jahrhundertes vor. Er concentrierte seinen Besitz an den Ufern der Aschach.

Ulrich und seinem Bruder Dietlein versetzt am 31. December 1281 Otto von Offenhausen seinen halben Hof beim Markte Peuerbach (Fontes, I., 209), im Jahre 1282 vier Zehenthäuser in Stiegelhof, in Spahing und ‚Spilwerpering' Spilmansberg (Urk. B., III., 555).